

Jochen Stüsser-Simpson

Irrgarten
Verwirrung
gabelt sich die Straße
ein Weg wo zweigt er ab
ein Ausweg
war ich schon einmal hier
erinnere ich sie
die Kreuzung
geh ich rechts lieber links
kreise ich vergeblich
im Raum
ist die Welt ein Laufrad
die Zeit läuft sie zurück
und immer
immer immer wieder
find ich nicht mehr als mich
am Wegkreuz
fällt mich die Leere an
was wiederkehrt bin ich
die Wendung
ich bin mein Labyrinth
bin immer noch immer
noch da

Grafiken und Redaktion Nummer 91: RedakteurIn:
Kathrin Rothenberg-Elder. ViSPR & Redaktion: Kathrin
Rothenberg-Elder, Niehler Kirchweg 63, D-50733 Köln; T.
0172-4629072, lyrikinkoeln@gmx.de — Alle Rechte der
abgedruckten Gedichte liegen bei den AutorInnen.

Wir freuen uns über Spenden für LYK! Sie helfen uns, die
Druckkosten zu tragen:
IBAN: DE75 3006 0601 0101 6395 79; SW „Lyrik in Köln“

Auflage: 1000, Erscheinen: Monatlich zum Ersten.
Mitarbeit externer Künstler erwünscht;
Redaktionsschluss: je zum 20. eines Monats, 10 Uhr
Schwerpunkt der nächsten Nummer: Denken

Werner Preuß

Im Zeitgeäderten

Dämonenjagd
im Labyrinth,
steingebannt
der Flammenblick.

Grau und verloren
steht die Zeit
im Raum.
Im Herzgang
ein Flimmern.

Der Glückskeks

ich verlaufe mich in dir wie in einem
wohlbekannten Labyrinth
(RE)

Rolf Polander

Klage des Minotauros

Lebt noch ein Hoffen zwischen diesen Mauern
Auf eine Welt, nicht eingegrenzt von Stein?
Bestellen irgendwo ihr Feld noch Bauern –

Ysop und andre Kräuter, wilden Wein
Rund um das helle Haus –, spielt dort ein Kind
Im Garten träumend zwischen Blumenreih'n?

Nur Nacht ist hier. Die mir geopfert sind,
Trag ich in tief're Tiefen – mit Erschauern
Hör ihren Schrei ich fliehen mit dem Wind.

Monatsblatt No. 91

Dezember 2019 / kostenlos

Lyrik in Köln

ist eine Initiative zur
Förderung der Dichtkunst in Köln
Schwerpunkt

Labyrinth

Das Falblatt wird veröffentlicht von
lyrikinkoeln.org

Michael Domas

Dein Tabernakel

Dann gelangten wir vor deine Tür,
du zücktest den Schlüssel
(willfähige Gebärde)
und gabst mir den Bund
in die Hand.

Der vieltürige Korridor
deiner Wohnung.
Zuhause?
Gedimmtes Licht,
das aufhellte
mit meiner Bewegung

Nirgends ein Einhalt,
keine Musik
nirgends
Gerüche noch,
und die Luft
griff
warm an meine Haut.

Labyrinthe öffneten sich,
Fluchten, Schläuche, Kammern, Säle,
(keine Säle),
dunkel die meisten,
die hellen
leer.

Irgendwo dort
du?

Carmen Jaud

morgengrau

welt innen raum sagt rilke und lässt uns
von bäumen durchqueren. dem wort ist
vieles möglich doch wer wollte schon
den blättern ihr getuschel abkaufen?
heimlich legen sie dir in den mund was
aus den labyrinthen der träume quillt.
die nacht spricht im schlaf. in ihrem
schwarzen irrgarten sind alle geschichten
grau. dort kann sogar ein traum im kreis
gehen. ein wort weiter muss er fort

Jo Bernard

minotaurische träume

sein zorn ist nicht heilig
sein zorn hat ecken und
kanten und
lockt die erwählten in heiliges
nichts, und

wenn er zu ihnen spricht
(schon mehr mensch als stier:
das tierische abgestreift
gesicht niemand zugewandt
grausamer
zug um den mund)

spürt er: sie sind schon seit jahren
müde und fort
längst irrgegangen
im herzen des gartens
im todesrund

Sigune Schnabel

Labyrinth

An den Rändern der Stadt
verlaufen sich unsere Erinnerungen.
Manchmal gehst du ihnen nach,
hinterlässt Abdrücke im Staub.

Mittags liegen wir im Gras,
verschlingt die Sonne unsere Gedanken.

Wir fallen
in verglühte Leere,
und immer dieses Zittern
in uns.

Andreas Wieland-Freund

Verlustanzeige

Geldbeutel, Ausweise, Schlüssel:
in die oberen Spalten.

Die Ruhe, den Partner,
den Kredit, die Fassung.
Bitte nur ankreuzen!

Die Fahrerlaubnis,
die Eintrittskarte in die Gesellschaft,
den Zugang zum Programm
oder einfach nur die Nerven.

Wer keine Lust mehr hat,
darüber noch ein Wort zu verlieren,
darf das Blatt zerreißen.